

Rahmenplan

„Neue Medien im Unterricht“

zwischen dem

Saarland

und dem

Landkreistag Saarland

sowie dem

Saarländischen Städte- und Gemeindetag

Rahmenplan „Neue Medien im Unterricht“ zwischen dem Saarland und dem Landkreistag Saarland sowie dem Saarländischen Städte- und Gemeindetag

Lehren und Lernen mit neuen Medien gehört inzwischen zum Bildungsauftrag der Schulen. Sowohl für das Land als auch für die Landkreise, Städte und Gemeinden ist es von hohem Interesse, dass die saarländischen Schulabsolventen bestmöglich ausgebildet sind. Im Fachunterricht und in der Projektarbeit sind dabei neue Medien ein effizientes und motivierendes Lehr- und Lernwerkzeug. Zur bestmöglichen Ausbildung gehört auch, dass die Schulabgänger den Umgang mit neuen Medien grundlegend beherrschen und ihrem Alter gemäß Medienkompetenz erworben haben.

Voraussetzungen dafür sind

- 1. eine bedarfsgerechte IT-Ausstattung der Schulen,**
- 2. eine effiziente und kostengünstige Systembetreuung,**
- 3. pädagogisch-didaktische Konzepte zur Integration der neuen Medien in den Unterricht,**
- 4. Lehrkräfte, die den Umgang mit neuen Medien beherrschen und diese sinnvoll in ihrem Unterricht einsetzen.**

Um die genannten Voraussetzungen zu schaffen, ist gemeinsames Handeln und eine enge Abstimmung von Land und Schulträgern erforderlich. Die Unterzeichner des Rahmenplans „Neue Medien im Unterricht“ vereinbaren:

Zu 1.

Die IT-Ausstattung der Schulen liegt grundsätzlich in der Verantwortung der Schulträger. Landkreise, Städte und Gemeinden haben in den vergangenen Jahren stark in die IT-Infrastruktur der Schulen investiert, so dass auch im Bundesvergleich ein beachtliches Niveau erreicht ist. Um dieses Niveau zu halten, müssen auch in Zukunft erhebliche finanzielle Mittel nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel bereitgestellt werden.

Zur Förderung besonderer Unterrichtsprojekte beteiligt sich das Land in Abstimmung mit den Schulträgern an der IT-Ausstattung.

Vor der Vermittlung von Hardware- und Softwarespenden für Schulen durch das Land ist das Einverständnis des Schulträgers gemäß Erlass über Sponsoring, Spenden und Werbung an Schulen vom 24. April 2003 (GMBI. Saar S. 224) einzuholen.

Zu 2.

Mit zunehmender Nutzung der PCs und Schulnetzwerke steigt der Aufwand für die Betreuung der Hard- und Software in den Schulen. Diese Systembetreuung teilen sich Land und Schulträger gemäß dem in der **Anlage** beigefügten Pflichtenheft auf.

Land und Schulträger suchen gemeinsam nach Lösungen für eine noch effizientere und kostengünstigere Systembetreuung.

In einem zweijährigen Feldversuch, an dem die Landkreise Merzig-Wadern und Neunkirchen sowie die Städte Merzig und Neunkirchen teilnehmen, finanziert das Land ein „IT-Servicecenter für Schulen“ zur Entwicklung wartungsarmer und funktionssicherer IT-Musterkonfigurationen. Während des Feldversuches steht das „IT-Servicecenter für Schulen“ den beteiligten Landkreisen und Städten als Ansprechpartner in Fragen der IT-Ausstattung und der Systembetreuung zur Verfügung. Bei besonderen Wartungsarbeiten oder Systemumstellungen leistet das „IT-Servicecenter für Schulen“ in den genannten Landkreisen und Städten Hilfe vor Ort.

Nach Abschluss des zweijährigen Feldversuches wird das Pflichtenheft auf der Basis der im Feldversuch gewonnenen Erkenntnisse gemeinsam durch das Land und die Schulträger einer ersten Revision unterzogen.

Zu 3.

Eine effiziente und kostengünstige IT-Ausstattung setzt ein pädagogisch-didaktisches Konzept zur Integration der neuen Medien in den Unterricht und IT-Nutzungspläne der Schulen voraus. Die pädagogisch-didaktischen Konzepte werden vom Land unter Beteiligung der Schulträger erstellt und weiterentwickelt. Die Schulen erstellen ihre IT-Nutzungspläne nach Vorgaben des Landes und der Schulträger.

Zu 4.

Zur Umsetzung der mediendidaktischen Konzepte im Unterricht und - soweit gemäß Pflichtenheft vereinbart - zur Systembetreuung vor Ort sind entsprechend qualifizierte Lehrkräfte notwendig. Für die hierfür erforderliche Fortbildung der Lehrkräfte ist das Land verantwortlich.

Saarbrücken, den 15. März 2004

(Minister für Bildung, Kultur und Wissenschaft)

(Vorsitzender des Landkreistages Saarland)

(Präsident des Saarländischen Städte- und Gemeindetages)